63 Nordlicht

KIRCHE IM SOZIALEN BRENNPUNKT

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

ST. CLARA, ST. EDUARD, ST. CHRISTOPHORUS, ST. RICHARD, ST. ANNA

Fotograf: Johannes Wiesmann
In: Pfarrbriefservice.de

SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER 2021

Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen	3	Leben, das Frucht bringt
Nachhaltigkeit	5	Diese Aufgabe duldet keinen Aufschub
Frucht	7	An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen
	9	Fruchtig durch die Bibel
	10	Frucht und Früchtchen
	11	Was eine Frucht ist
Ein paar Worte zum Titelbild	12	
Nordlicht	13	Berichte aus den Gremien
	15	Liebe Gemeindeglieder in Nord-Neukölln
	16	Kennen Sie ... Teil 8
	17	Vorstellung Christoph Winter
	18	Es ist Bewegung im Team
	19	Umgang mit Rechtspopulismus
	20	Die Dicke Linda
	21	Der Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt
Liturgischer Kalender	23	September/Oktober/November 2021
Nordlicht	26	Orte kirchlichen Lebens – Übersicht
Glaube	28	Gebetsmeinung/Zum Geistlichen Gespräch
	29	Gottesliebe
	31	Pallottinischer Unio-Abend
	32	Leben im Rhythmus der Zeit
Ökumene	33	Hör mal den Sommer
Interreligiöser Dialog	34	All die guten Gaben:
		Sukkot beziehungsweise Erntedankfest.
Gemeinschaft erleben	37	Gruppen & Kreise/Hauskirche/Ökumene/Kirchen-
		reinigung/Besuchsdienste/Café/Sport & Spiel
Gremien	38	
Vereine & Verbände/Musik	39	
Solidarisch & sozial/Gottesdienstvorbereitung	40	
Kinder	42	Katholische Kitas/Kindergruppen/
		Ministranten/Hinweis Religiöse Kinderfreizeit
	43	Kinder über Früchte
	44	Der vierte König
	46	Gottesdienste
	47	Adressen

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: **Herausgeber** Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln • **Redaktionsteam** Anna S. Augustin, Pfr. Martin Kalinowski (V.i.S.d.P.), Monika Patermann, Stefan Witt • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams, Pfarreirat und Gemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir gendern mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • **Ausgabe 64:** Thema **Rund** – Dezember 2021/Januar/Februar 2022 • Manuskriptabgabe **bis 26.10.2021** • Auflage: 900 gedruckt auf Umweltschutzpapier

Psalm 1,1 Selig der Mensch, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt. 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen. 4 Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich.

Leben, das Frucht bringt

Lissy Eichert UAC

Ein einzelner Mann, ein 67 Jahre alter Tiefbauunternehmer aus der Region, baggerte während der verheerenden Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen den verstopften Ablauf der Steinbachtalsperre frei. Es war eine lebensgefährliche Mission. Das THW wollte das Wagnis nicht eingehen. Durch diesen mutigen Einsatz wurde nun mit jeder Stunde das Risiko geringer, dass der Damm brach. Die Presse feierte den Baggerfahrer als Helden, doch der gläubige Christ blieb bescheiden. „Es war keine Heldentat. Jeder andere hätte das auch gemacht. Der Herrgott hat mich an diese Stelle gestellt – und ich habe mich der Sache auch gestellt – und hab meinen Rosenkranz gepackt, und mich gesegnet, und dann bin ich darein gefahren. Ich habe auch keine Sekunde Angst gehabt. Ich war voller Vertrauen, dass die Wand nicht bricht." Was für ein starkes Bekenntnis! Welch eine Frucht – wie ein Baum!

Foto: eingereicht von Lissy Eichert

Wie wir gute Früchte der Gerechtigkeit hervorbringen, das beschreiben die wenigen Zeilen des Psalm 1. Er hat es in sich und klingt an manchen Stellen erschreckend modern: Ende des 4. vorchristlichen Jahrhunderts lebten die Israeliten nach dem Exil unter Fremdherrschaft. Der Psalm benutzt das Wort „rascha" für die ausbeuterische Machtelite. Martin Buber übersetzt es mit „Frevler" und wir dürfen uns darunter „Verbrecher in Anzügen" vorstellen. Diese „frevelhafte" Wirtschaftselite scheffelte Geld, trieb internationalen Handel und vergab meistbietend Steuerrechte an die lokale Oberschicht. Der Sklavenhandel blühte, die Bettelarmut wuchs. Wer sich überschuldete, verlor Haus und Hof. In dieser Situation warnte der Psalm vor Anpassung an dieses System und vor Mitläufertum. Er war ein Boykottaufruf! Frauen und Männer, die den Psalm beteten, sollten sich diesem Lebensstil verweigern. Mit dem „Weg der Frevler" wären sie schlecht beraten, der „Weg der Gerechten" aber zeige eine solidarische Lebensweise auf.

Können wir heute unsere Lebensart wirklich umstellen, sodass unser Verhalten keine Umweltfrevel oder Raffgier zulässt? Der Klimawandel, dessen Auswirkung uns durch die Flutwelle so krass getroffen hat, stellt viele vor die Frage: Schaffen wir es, unser Leben so zu ändern, dass wir die Welt nicht länger ausbeuten und zerstören? Beeindruckend bleiben für mich die große Solidarität und der herzhafte Einsatz vieler Menschen. Aber wir sind keineswegs sicher vor den nächsten Wellen. Not darf keine Plattform für rechte Propaganda sein, auch nicht für Betrug, Besserwisserei und Querschießen. Das sät Spaltungen, Streit und Feindschaften.

Psalm 1 zeigt einen Ausweg. Wer sich die Worte betend einverleibt, wer sie beherzigt und lebt, findet so zum Gegenentwurf im Reich Gottes. In der Beziehung zu Gott „erkennt" (jada) der Mensch, wie sehr er geliebt und erwählt ist. Das scheint mir die größte Herausforderung zu sein: Gottes Liebe ganz persönlich anzunehmen, zuzulassen und auszudrücken. Frucht bringen! Genau das hat der Baggerführer getan, mit dem Griff zum Rosenkranz in der Tasche. Er schöpfte Mut, wuchs über sich hinaus. In der Verbindung mit dem lebendigen Gott kann ich meinen Charakter ändern. *Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Joh 15,5).*

Diözensanrat ERZBISTUM BERLIN

Diese Aufgabe duldet keinen Aufschub

Aus Anlass der Unwetterkatastrophe im Westen Deutschlands haben wir das Gespräch gesucht mit Dr. Karlies Abmeier, der Vorsitzenden des Diözesanrates des Erzbistums Berlin. Sie plädiert für einen ganzheitlichen Blick auf das Thema Klimaschutz und skizziert, welche Schritte jetzt im Erzbistum Berlin notwendig sind, um möglichst schnell Treibhausneutralität zu erreichen.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie die Bilder von der Flutkatastrophe sehen?

Das Ausmaß der Zerstörung ist erschütternd. Innerhalb von kürzester Zeit ist vielen Menschen alles genommen worden. Über 180 Personen haben ihr Leben verloren. Es ist die Zeit, um die Toten zu trauern und möglichst schnell Hilfe vor Ort zu leisten. Das Engagement der vielen Helferinnen und Helfern beeindruckt mich sehr. Ich wünsche mir, dass wir langfristig Lehren aus dieser Katastrophe ziehen. Prof. Edenhofer aus Potsdam hat darauf hingewiesen, dass solche Wetterkatastrophen ein Zeichen dafür sind, dass wir schon mitten im Klimawandel stecken. Neben dem notwendigen Katastrophen- und Bevölkerungsschutz kommt es jetzt darauf an, dass wir den CO_2-Ausstoß weltweit möglichst schnell reduzieren. Hier ist auch die Kirche gefragt.

Wie kann sich die Kirche beim Klimaschutz engagieren?

Papst Franziskus hat uns mit seiner Enzyklika „Laudato si'" bereits 2015 deutlich ins Stammbuch geschrieben, dass die Bewahrung der Schöpfung eine Schicksalsfrage aller Menschen ist. Auffallend ist sein ganzheitlicher Blick, der den Klimawandel in Bezug zur weltweiten Armut setzt. Der Papst spricht von einer „universalen Solidarität". Das ist bemerkenswert, da wir gerade vor der Bundestagswahl im Herbst darüber diskutieren, wie Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in Deutschland zusammenpassen. Hier können wir als Kirche glaubwürdige Gesprächspartner sein, wenn wir unser karitatives Engagement mit eigenen Maßnahmen zum Klimaschutz verbinden.

Was heißt das konkret für das Erzbistum Berlin?

Der Diözesanrat hat sich im März 2021 in einem Beschluss dafür stark gemacht, dass das Erzbistum Berlin ein Konzept entwickelt, wie wir als Katholische Kirche in Berlin, Brandenburg und Vorpommern bis 2040 treibhausneutral werden. Diese Aufgabe duldet keinen Aufschub. Ich wünsche mir, dass wir im Erzbistum Berlin in den Pfarreien, Verbän-

Hochwasser Ahrweiler, Juli 2021
Fotograf: Jörg Meyrer In: Pfarrbriefservice.de

den und im Ordinariat gemeinsam darüber sprechen, wie wir dieses Ziel erreichen können. Wenn wir öffentlich die Bewahrung der Schöpfung fordern, müssen wir auch selbst aktiv werden – auch wenn es im Einzelfall schwierig und kostspielig ist.

Was entgegnen Sie Menschen, die vor einer Überforderung der Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen durch höhere Kosten warnen?

Die Kosten für unsere Umwelt, die uns anvertraut ist, sind nicht mit Geld aufzuwiegen. Auch wenn es eine schmerzhafte Umkehr ist, halte ich sie für unabdingbar. Und weil das so ist, wünsche ich mir einen gemeinsamen Gesprächsprozess in unserem Erzbistum. Investitionen wie energetische Sanierungen von Gebäuden können sich zum Beispiel langfristig lohnen, wenn die staatliche CO_2-Bepreisung weiter steigt und Energiekosten eingespart werden.

Wie engagiert sich der Diözesanrat im Klimaschutz?

Unsere Vollversammlung hat im letzten Jahr einen Sachausschuss mit dem Titel „Laudato si" eingerichtet, in dem sich viele Engagierte mit dem Themenfeld beschäftigen. Hier kann auch die Entwicklung eines Konzepts zur Treibhausneutralität im Erzbistum fachlich begleitet werden. Im September bietet der Sachausschuss eine spannende Uckermark-Exkursion zum Thema „Wasser ist Leben" an, denn Brandenburg ist eine der trockensten Regionen Deutschlands. Außerdem steht im Oktober die Tagung Energiesparen in Kirchengemeinden auf dem Programm. Wir achten bei unseren Veranstaltungen schon jetzt auf faire Beschaffungswege, verzichten häufig auf Fleisch bei der Verpflegung und drucken weitgehend klimaneutral.

Aber ich betone nochmal: Es braucht jetzt ein ganzheitliches Konzept zur Treibhausneutralität für das gesamte Erzbistum Berlin.

Marcel Hoyer

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen (Mt 7,16)

Der Geist weht, wo er will. Und wenn er das macht, so ist man als Theologe geneigt zu sagen, blitzt auch immer schon etwas vom Reich Gottes auf. Klassischerweise wird in diesem Zusammenhang gerne auf das Pfingstereignis verwiesen, denn die Kirche verdankt ihre Entstehung ursächlich der Wirkung des Heiligen Geistes – „gewaltig inszeniert" mit Brausen und Feuerzungen (vergleiche Apg 2, 1–3). Soweit, so einfach: guter Baum, gute Frucht.

Für die meisten ChristInnen dürfte mehr oder minder unstrittig sein, dass aus dieser guten Ursache eine gute Wirkung, also die Kirche, entsprungen ist. Da der Geist weht, wo er will, weht(e) er freilich auch außerhalb der Kirche und außerdem schon lange vor der Entstehung derselben. Gemäß der Dogmatik ist der Heilige Geist ja bereits präexistent und hat zunächst ordentlich bei der Erschaffung der Welt mitgemischt, genauso wie später beispielsweise bei der Erwählung Israels. Er verharrt ja nicht einfach, wo er ist, sondern bleibt unfassbar, lebhaft und überraschend. So ist er, der Heilswillen Gottes mittels des Wirkens des Heiligen Geistes in der Welt, vielleicht nicht immer unmittelbar verständlich für uns Menschen; augenscheinlich auch nicht gebunden an menschliche Pläne.

Gleichwohl ist es ein direktes Wirken Gottes auch in der Gegenwart. Durch seine verschiedenen Gaben wirkt der Geist auch heute erneuernd im Christentum und darüber hinaus. Dementsprechend kann der Heilige Geist als Quelle für die Charismen (bei Paulus: Gnadengaben) ausgemacht werden: *Das alles*

> *Ein anderer Teil (der Saat) schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, sechzigfach und hundertfach. Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre.*
>
> *(Markus 4,8)*

bewirkt der ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will (1 Kor 12,11). Wir dürfen als Getaufte folglich davon ausgehen, dass jedeR von uns mit einer besonderen und unverfügbaren (!) Gabe ausgestattet ist, verbunden mit dem „Auftrag von oben" und gegebenenfalls begeistert durch die Firmung, diese auch einzusetzen.

Anders gewendet: würden wir diese Charismen-Entfaltung verhindern oder unterdrücken, würden wir offensichtlich gegen den Heilsplan Gottes handeln. Aber: woran können wir echte Charismen erkennen? Die Annahme etwa, dass jetzt einfach jedeR machen kann, was sie/er will, ist wohl nicht in Paulus' Sinne! Er gibt uns nämlich zwei Kriterien an die Hand: Erstens sollen wir unsere Gabe als Dienst für die Gemeinschaft verstehen (vergleiche 1 Kor 12,7). Und zweitens muss die Liebe die Voraussetzung einer echten Begabung sein (vergleiche 1 Kor 13).

Ein Charisma erkennen wir also daran, ob es als Dienst für Andere begriffen wird („anderen nützt") und ob diese Taten das Gewand des Herzens tragen. Hatte Erich Kästner also doch recht als er reimte: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es? Was zählt, sind die Wirkungen, die aus Gaben entstehen. Daran können wir echte Gaben von falschen unterscheiden. Nicht an schönen und wohlfeilen Worten, sondern an der Tat, das heißt an den Früchten, ist es zu erkennen.

Stefan Witt

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

(Johannes 15,16)

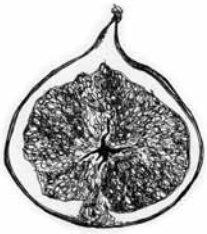
Illustrationen Seiten 8, 9, 14, 43: Anna S. Augustin

Fruchtig durch die Bibel

Israel/Palästina – Obst, Gemüse, ...
Was kommt dir da in den Sinn?

Fallen dir Früchte ein, die in der Bibel genannt sind?
Geh auf die Suche – mit unserem **kleinen Quiz**.
Forsche in der Bibel und finde die Früchte und fruchttragenden Pflanzen,
die in biblischer Zeit wichtig waren:

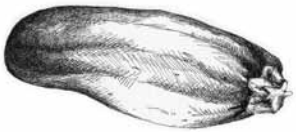
Sprichwörter 27,18
Numeri 13,24
Hohelied 2,5
Jesus Sirach 50,10
Numeri 33,9.



Einen ganzen Obst- und einen Gemüsesalat bekommen wir geliefert in:
Joel 1,12 und Numeri 11,5.

Und die müssen wir auch unbedingt zu den Früchten rechnen:
Deuteronomium 8,8.

Aber auch Kräuter und Gewürze kommen vor:
Jesaja 58,25, Matthäus 23,23, Matthäus 13,31.



Nicht schlecht, was?
Da können wir abschließend nur sagen:
Sprichwörter 15,17.

Wer alle Früchte dieses Quiz in der Bibel
gefunden hat, kann sich ab dem 27. September
im Zentralbüro eine kleine **Überraschung** abholen.

Zusammengestellt von Monika Patermann

Frucht und Früchtchen

Fotografin: Beatrice Kiesewetter

Kennen Sie das, wenn Eltern zu ihren Kindern sagen: „Du bist mir heute ein ganz schönes Früchtchen!"? Meist haben die Kinder in diesem Moment etwas angestellt. Oft wird der Satz mit einem Augenzwinkern gesagt, denn jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und in den allermeisten Fällen eine „Frucht" der elterlichen Liebe/der Liebe zweier Menschen.

Im Pfarrhof von St. Clara wuseln von Montag bis Freitag viele dieser kleinen „Liebesfrüchte" herum. Die Kinder des Kindergartens haben dort einen wunderbaren Schutzraum, Platz, frische Luft, im Sommer eine Gartendusche, Sonnenschein – all das, was auch die Früchte, die unsere Erde hervorbringt, zum Gedeihen brauchen. Ein Apfelbaum und ein Birnbaum bietet ihnen Schutz vor der Sonne und im Herbst sogar Früchte zum Bestaunen und Probieren.

Übrigens: Damit unser Apfelbaum weiter Früchte trägt, könnte er in diesem Jahr einen Schnitt gebrauchen. Darum suchen wir eineN GärtnerIn, die/der sich damit auskennt, und Lust wie auch die Zeit hat, ihn liebevoll wieder in Form zu bringen. Wer sich das vorstellen kann, melde sich bitte bei mir.

Beatrice Kiesewetter

Was eine Frucht ist

Die Frucht ist definiert als „der Fortpflanzung der eigenen Art dienendes Produkt einer Pflanze", birgt die Samen schützend im Inneren und bietet oft einen ersten Nährboden für den Samen, wenn dieser zu keimen beginnt. In anderen Fällen sorgt die schmackhafte Frucht für die Verbreitung der Pflanze – indem sie Tiere dazu verführt, die Frucht zu essen und die Samen ausscheidend von der Ursprungspflanze entfernt in neuen Boden zu bringen. Im Zusammenhang mit Lebewesen wird ungeborenes Leben aber auch als Frucht bezeichnet. Im übertragenen Sinne ist die Frucht auch allgemein der Ertrag – Ertrag der körperlichen wie geistigen Arbeit; Ergebnis, entstanden aus Liebe oder Fürsorge.

Im Althochdeutschen (9. Jahrhundert nach Christus) findet sich der Begriff fruht, im Mittelhochdeutschen vruht – diese sind entlehnt vom lateinischen frūctus, abgeleitet vom lateinischen Verb fruī (frūctus sum). Die Bedeutung hier ist „genießen, Nutzen ziehen" (verwandt mit brauchen) und eröffnet uns weitere Dimensionen im Verständnis von Frucht.

Bereits das mittelhochdeutsche vruht steht auch für das ungeborene wie das geborene Kind. Im Zusammenhang mit dem Entstehen neuen Lebens im Mutterleib, beginnend mit der Befruchtung, entwickelt sich das Kind, die Frucht, in der Fruchtblase, im Fruchtwasser schwimmend. Die Fruchtblase schützt das noch ungeborene Kind vor Infektionen. Das Fruchtwasser wird vom Kind in kleinen Schlucken getrunken und so trainiert es bereits im Mutterleib diese wichtige Funktion. Das Fruchtwasser federt Stöße ab – und in der Diagnostik vor der Geburt können die Menge und die Bestandteile des Fruchtwassers (wie kleine Hautschuppen des Kindes) Aufschluss geben.

Als fruchtig bezeichnen wir etwas, wenn es würzig oder intensiv nach Frucht schmeckt oder riecht, ob dies ein Wein, etwas Essbares oder ein Parfüm ist.

Das Verb fruchten hat die Bedeutung nützen, zu einem Ertrag, einem Ergebnis führen. Befruchten bedeutet besamen, es ist die (biologische) Voraussetzung zur Fruchtbildung schaffen, auch „mit Früchten versehen". Im geistigen Austausch sprechen wir auch von befruchten, wenn ein Gespräch uns zum Beispiel auf neue Ideen bringt, zu neuen Ergebnissen und Taten anregt. So können wir auch fruchtbar sein, ganz unabhängig von der biologischen Dimension.

Anna S. Augustin

Ein paar Worte zum Titelbild

Im Herbst feiern wir Erntedank, es begrüßen uns kühlere Winde, Nebel am Morgen, die Tage verkürzen sich spürbar und das Bedürfnis nach wärmenden Decken, Getränken und auch nach Licht im Dunkel wächst. Das Fest des Sankt Martin am 11. November enthält neben dem mantelteilenden und -gebenden Soldaten auch die Tradition der leuchtenden Laterne, die Kinder und BegleiterInnen beim Laternenumzug vor sich hertragen, die Welt erhellend.

Das **Titelbild** erinnert an eine Laterne. Die sich bereits in Verfall befindende alte Blütenhülle gibt den Blick frei auf die zuvor verborgene Frucht. Die Frucht in der Laterne. Und in der Frucht das neue Leben, der Samen für die Pflanze des kommenden Jahres.

Ich finde diese verschiedenen Ebenen schön und berührend – enthält das Bild neben der sättigenden, süßen Frucht auch das Versprechen auf Zukunft, Hoffnung und Stärkung.

Fotograf: Johannes Wiesmann
In: Pfarrbriefservice.de

(Weitere Informationen zur Wärmestube und „Essen ist fertig!" finden Sie auf Seite 40.)

Fotografin: Anna S. Augustin

Es gibt im Jahr viele Zeiten der Ernte. Was uns im Erntedank bewusst werden kann: die Ernte ist nicht selbstverständlich. Es gibt Menschen, die nicht die Fülle haben, auf die viele von uns sich verlassen – sowohl hier mitten unter uns, aber erst recht global gesehen. Es ist ein Innehalten, Dank sagen – und regt an zu einem bewussten Geben.

Das Geben findet neben anderen Formen in unserer Pfarrei Heilige Drei Könige in der Essensausgabe von „Essen ist fertig!" (s. Rückseite) und in der Wärmestube Ausdruck.

Die Wärmestube ist ein Angebot in St. Richard, anstatt der Notübernachtung im Nachtcafé. Und auch „Essen ist fertig!" ist zu Beginn der Coronapandemie entstanden aus dem Team des Nachtcafés, als dieses im Lockdown sich wandeln musste. Der Bedarf ist da – es gibt Menschen, die sich über die warme Mahlzeit freuen, die regelmäßig eine Portion abholen, mit einer Banane oder einem Salat, mit einem warmen Getränk to go. Wer von Ihnen sich hierbei engagieren möchte, melde sich bitte bei Lissy Eichert UAC oder Elisabeth Cieplik.

Anna S. Augustin

Berichte aus den Gremien

Aus dem Gemeinderat St. Clara/St. Eduard

Die nunmehr siebte Sitzung des Gemeinderates fand als digitale Zusammenkunft am 19. Mai in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr statt. Es war ein sehr erbaulicher, informativer und produktiver Abend. Aus dem Kirchenvorstand wurde berichtet, dass die Strangsanierungsarbeiten im Gemeindehaus in St. Clara gut vorankommen, ebenso die Übergabe des Seniorenheims St. Richard an Vivantes.

In einem weiteren Schritt wurde Rückblick auf die drei Segnungsgottesdienste – # liebegewinnt – in der Pfarrei Heilige Drei Könige genommen, die Anfang Mai stattgefunden hatten. Der Gemeinderat begrüßte die atmosphärisch schönen Gottesdienste und das damit gesetzte Zeichen.

Weitere Themen waren:

- Eine Gemeinderätin hatte im April an einer Fortbildung des Diözesanrates zum Thema „Gremienarbeit" teilgenommen und stellte nun einige Ergebnisse und Materialien zur Verfügung.
- Bericht aus der Arbeitsgruppe Werktags-Gottesdienste, die die liturgische Vielfalt in der Pfarrei an den Werktagen weiter auf- und ausbauen möchte. Für St. Richard soll beispielsweise werktags ein zusätzliches Gottesdienst-Angebot geschaffen werden. Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe ist unsere Gemeindereferentin Monika Patermann.
- Der Stand der Arbeit an unserem institutionellen Schutzkonzept zur Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Schutzbefohlenen wurde vorgestellt.
- Planung und Vorbereitung von Aktivitäten in der Gemeinde (z. B. Patronatsfest St. Clara).

Der Termin für die nächste Sitzung ist:
Mi 17.11.2021, 19 Uhr in St. Clara

Stefan Witt

Aus dem Gemeinderat St. Richard/St. Anna

Am 08.06. trafen wir uns im Garten von St. Anna. Die Freude war groß, endlich wieder richtig in Präsenz zu tagen.

Im Vorfeld des Projektes ParadEIS hatte die Citypastoral die Fragen ausgegeben: Was macht meinen Glauben aus? Welche Grundzutaten prägen ihn wesentlich? Mit welchen

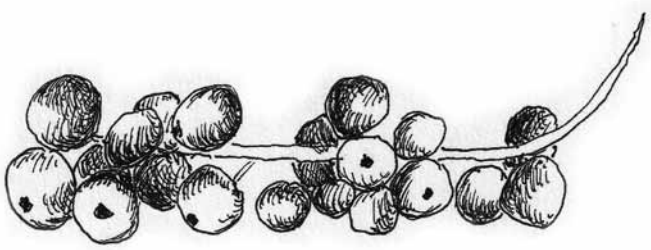
Geschmackseigenschaften würde ich ihn umschreiben? Wir starteten ausgehend von diesen Fragen mit einem interessanten Austausch.

Außerdem beschäftigten uns

- der aktuelle Stand des Schutzkonzepts > Es ist fast fertig. An einzelnen Formulierungen wird noch gefeilt.
- die anstehende Visitation Ende Juni > Was möchten wir vom Bischof wissen?
- die Vorbereitung des Johannisfeuers. (Das war dann wirklich gut gelungen – auch wenn wir wegen der Brandgefahr wie letztes Jahr kein Feuer machen konnten. Aber es war eine schöne Begegnung verschiedener Generationen und das traditionelle Kirschkernspucken fand auch statt.)
- eine mögliche Gemeindeversammlung > sie wird noch verschoben.
- Der Bericht von Monika Patermann über die Projektgruppe Werktagsgottesdienste. Es wird künftig eine Messe unter der Woche in St. Richard geben.
- Der Begrüßungsbrief, den demnächst alle neu Zugezogenen erhalten sollen.
- Die Frage: Wie gehen wir mit Fremden auf dem Gemeindegrundstück um? > freundlich tolerieren, aber auf Ordnung achten. Müll muss mitgenommen werden.
- Verschiedenes:
  - -- Eine Anregung: Kollekte auch per PayPal zahlen > dazu müsste ein QR-Code ausliegen.
  - – Information: Auf dem Parkplatz St. Richard stehen Vivantes die mittleren 8 Parkplätze zu
- Nachbesetzung im GR: Wir freuen uns, dass ab Dezember Aliénor Dauchez dabei sein wird.

Wir treffen uns wieder am 19.08. – das ist dann leider schon nach dem Redaktionsschluss der Herbstausgabe des Nordlicht. Die Treffen sind öffentlich. Gäste sind willkommen.

Monika Patermann



Liebe Gemeindeglieder in Nord-Neukölln,

fast bin ich versucht zu fragen: wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät? Junge, wie die Zeit vergeht!

Ende August war meine Beauftragungsfeier zum Pastoralreferenten. Damit ist auch meine Zeit der Berufseinführung hier in Nord-Neukölln zu Ende gegangen. Die drei Jahre sind um und nun heißt es für mich Abschied zu nehmen und in neue Gefilde aufzubrechen. Mit dem 1. September 2021 startet mein neuer beruflicher Lebensabschnitt in der Pfarrei Theresa von Avila im Nordosten Berlins. Einerseits soll ich Aufgaben der Grundpastoral übernehmen und andererseits auch den Versuch wagen, neue Wege zu gehen, zu den Menschen, die sich offenbar nicht oder nicht mehr von den Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten in unseren Gemeinden angesprochen fühlen.

Viele haben sich von mir verabschiedet und gute Worte mit auf den Weg gegeben. Herzlichen Dank für die lieben Rückmeldungen, das Wohlwollen, die Ermutigung und die entgegengebrachte Wertschätzung. Mit dankbarem Herz schaue ich auf die Zeit hier in der Pfarrei Heilige Drei Könige zurück. Und ich gehe mit einem reich gefüllten Rucksack voller Erinnerungen, vor allem mit Blick auf die vielfältigen und tollen Begegnungen zu den verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen.

Danke auch für alle Unterstützung und für alles Mitdenken und Mittun. Mir war es stets Freude und Ehre. Ich werde Sie – die „Heiligen Drei KönigInnen" – vermissen und Ihren Weg interessiert verfolgen, wie Sie weiter dem Stern folgen, der Jesus Christus selber ist.

Mögen Sie mir nachsehen, was ich nicht auf die Beine gestellt bekommen habe, alles, was schiefgelaufen ist, alles, was ich mehr oder besser hätte machen können und auch, wenn ich mal zu unaufmerksam gewesen sein sollte.

Bleiben Sie behütet im Segen Gottes und bis denne,

Stefan Witt

Die Frucht des Geistes aber ist
Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue.

(Galater 5,22)

Ein Gemeindemitglied der katholischen Kirche Nord-Neukölln stellt sich vor

Kennen Sie ... Teil 8 ?

▶ *Name, Alter, Beruf?*

Ich heiße Jakob Bluhm und bin seit wenigen Wochen 20 Jahre alt. Ich studiere momentan an der Humboldt-Universität Mathematik und Sportwissenschaft auf Lehramt.

▶ *Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?*

Ich denke, ich bin ein aufgeschlossener, aber auch sehr lauter Mensch und verbringe sehr viel Zeit mit Freunden.

▶ *Seit wann und wie bist Du Gemeindemitglied (welcher unserer Gemeinden) geworden?*

In meiner damaligen Wohnsitz-Gemeinde St. Marien Liebfrauen hatte ich in einer Messe meinen besten Freund aus dem Kindergarten gesehen, der mit seinen Eltern üblicherweise in St. Christophorus Gottesdienst feierte. Nachdem er mich einmal mitgenommen hat, waren wir sonntags immer in St. Christophorus. Ich schätze, das war vor ungefähr 15 Jahren.

▶ *Wer hat Dich in Deinem Leben als Christ besonders geprägt?*

Meine Eltern, mit denen ich schon als kleines Kind in die Kirche gegangen bin. Ansonsten lassen sich da nur schwer einzelne Personen benennen.

▶ *Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du dankbar?*

Vor allem bin ich dafür dankbar, dass es mir gut geht und ich nie um meine Existenz bangen musste. Dass das auch auf mein nächstes Umfeld zutrifft, wäre die zweite Sache.
Als drittes bin ich dankbar für die Geduld der Menschen, mit denen ich in meinem Leben viel zu tun habe.

▶ *Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre das?*

Allen Menschen sollte es ungeachtet des Geschlechts und der sexuellen Identität möglich sein, alle kirchlichen Ämter zu bekleiden.

▶ *Für welche Dinge/Projekte würdest Du Dich in Deiner Gemeinde ehrenhalber engagieren? Wo engagierst Du Dich bereits?*

Ich bin seit Jahren als Gruppenleiter in St. Christophorus tätig, deshalb würde ich mich insbesondere in der Jugendarbeit für Projekte engagieren. Aber auch bei Aktionen wie Café Platte oder dem Nachtcafé habe ich bisher eine Menge positive Erfahrungen gemacht.

▶ *Was berührt Dich an der christlichen Botschaft am meisten?*

Am meisten berührt mich die Nächstenliebe. In der Bibelübersetzung Hoffnung für Alle heißt es im Römerbrief so schön: *Seid in herzlicher Liebe miteinander verbunden, gegenseitige Achtung soll euer Zusammenleben bestimmen. (Röm 12,10)*
Ich finde, das sollten wir Menschen uns immer wieder zu Herzen nehmen.

▶ *Was wünschst Du Dir von der Kirche/ der Gemeinde für Dich persönlich?*

Ganz persönlich wünsche ich mir, dass ich weiterhin Rückhalt erfahre und das Gefühl von Gemeinschaft immer wieder erlebe.

▶ *Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Dein Lieblingsplatz?*

Gottesdienst feiere ich am liebsten als Ministrant. Ansonsten sitze ich gerne irgendwo in der Mitte oder etwas weiter hinten.

▶ *Herzlichen Dank für die Antworten.*

Fotografin: Antje Pahl

Vorstellung

Christoph Winter, Verwaltungsleiter von Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Liebe Gemeinden,

ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen. Ich bin Christoph Winter, verheiratet und Vater von 3 Kindern im Alter von 13, 16 und 18 Jahren. Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt im Steuer- und Handelsrecht arbeitete ich mehrere Jahre in einer Steuerberatungskanzlei in Frankfurt am Main, bevor ich berufsbedingt nach Italien übersiedelte. Dort habe ich 20 Jahre gelebt und war für verschiedene deutsche Institutionen in der Verwaltung, vor allem in den Bereichen Finanzen und Baumanagement, und zuletzt als Verwaltungsleiter, tätig.

Ich freue mich sehr auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den Pfarrgemeinden.

Foto: eingereicht von Christoph Winter

Willkommen und Abschied – Personal in Nord-Neukölln

Es ist Bewegung im Team

Nachdem uns im Frühjahr Christian Pekic als Verwaltungsleiter wieder verlassen hat, dürfen wir **Christoph Winter** als seinen Nachfolger willkommen heißen. Er stellt sich selbst in diesem Heft vor. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Gottes Segen!

Nach drei Jahren als Pastoralassistent wurde **Stefan Witt** am 28.08. für den Dienst als Pastoralreferent feierlich beauftragt. Damit endet nicht nur seine Ausbildungszeit, sondern auch die Zeit, während der er unser Team tatkräftig und ideenreich verstärkt hat. Ökumene, Ministranten, Nordlicht-Redaktion, Prävention, Gemeinderat ... Mit diesen Stichworten sind nur die wichtigsten seiner Aufgaben umrissen, die er übernommen hat. Üblicherweise steht mit der Beauftragung auch der Stellenwechsel an – Stefan Witt wird ab 01.09. in der Pfarrei „Teresa von Avila" im Berliner Nordosten tätig sein. Wir danken von ganzem Herzen für seinen Einsatz, seine verbindliche und freundliche Art und die gute Zusammenarbeit! Der Segen Gottes möge ihn (und auch seine Familie!) begleiten, vor allem zunächst in der Startphase in der neuen Stelle.

Fotografin: Anna S. Augustin

Gottes Segen zum Neustart wünschen wir auch **Grzegorz Kruszewski**, der unsere Pfarrei und den Pastoralkurs auf dem Weg zum Priesteramt auf eigenen Wunsch verlassen hat. Auch ihm sagen wir Dank für das Gute, das er in den knapp zwei Jahren in Nord-Neukölln getan hat.

Zum Jahreswechsel 2021/22 werde auch ich die Pfarrei Heilige Drei Könige verlassen und eine neue Aufgabe im Erzbistum übernehmen. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, der Bitte des Erzbischofs zu folgen, und werde mit dem neuen Jahr in das Erzbischöfliche Ordinariat in die Begleitung des Pastoralen Personals wechseln. Ein Nachfolger als Pfarrer wird rechtzeitig ernannt werden.

Leben ist Veränderung, sagt man. Möge Gottes Segen über allen Veränderungen stehen und sie begleiten!

Pfarrer Martin Kalinowski

Veranstaltungen in Kooperation von Erzbistum Berlin und Caritas

Umgang mit Rechtspopulismus

▶ **Montag, 06.09.2021**

Workshop: **„Dem Populismus widerstehen"**

Umgang mit rechtspopulistischen und menschenfeindlichen Tendenzen in Kirche und ihrer Caritas

Referentin: Christine Böckmann, Trainerin für konstruktive Konfliktkultur bei gewaltfrei handeln e. V.

Ort: **St. Canisius, Witzlebenstraße 30, 14057 Berlin**

Zeit: von 15 bis 19 Uhr

▶ **Dienstag, 05.10.2021**

Forum: **Umgang mit Rechtspopulismus in Kirche und Caritas.**

Anregungen aus christlicher Perspektive

ReferentInnen: Dr. Wolfgang Thierse, Diana Freyer, Prof. Dr. Ulrike Kostka

Ort: wird noch bekannt gegeben

Zeit: von 18 bis 21 Uhr

▶ **Donnerstag, 04.11.2021**

Workshop: **Argumentationsstrategien gegen rechtspopulistische Aussagen:**

Eine praktische Einführung

Referent: Marcel Hoyer

Ort: **Beratungs- und Bildungszentrum (BBZ), Ahornallee 33, 14050 Berlin**

Zeit: von 18 bis 21 Uhr

Zur Teilnahme ist jeweils eine Anmeldung per Mail oder telefonisch erforderlich.

Bitte den vollen Namen und E-Mail-Adresse angeben.

Andreas Schmidt

a.schmidt@caritas-berlin.de

Tel. +49 (0) 30 6 66 33 – 12 66

ERZBISTUM BERLIN

caritas im pastoralen Raum

Die Dicke Linda

Fotograf: Thomas Marheinecke

Die Katholische Kirche Nord-Neukölln bietet jeden zweiten Samstag des Monats auf der Dicken Linda Upcycling-Produkte, die in den Workshops der Pfarrei hergestellt werden: Made in Neukölln.

Die Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln (sie besteht aus den Gemeinden St. Clara mit St. Eduard, St. Christophorus sowie St. Richard mit St. Anna) will sich für den Berliner Ortsteil einsetzen: für seine vielfältigen Nationalitäten, die bunten Kulturen und brennenden sozialen Probleme, das spirituelle Miteinander und das gemeinsame, nachhaltige Denken. Um letzteres mit Leben zu füllen, werden die den Gemeinden reichlich gespendeten Materialien – von Vorhangstoffen über Tischdecken bis Bettwäsche – gereinigt und in Workshops upgecycelt, also in neue, einzigartige Produkte umgewandelt.

Jeden Monat bringt ein ehrenamtlich arbeitendes Team die ressourcenschonenden Made-in-Neukölln-Waren auf den Kranoldplatz, ob Kinderkleidung, Babyhöschen und -lätzchen, Waschkissen (Seifen, die mit Schafwolle umfilzt werden), Wimpelketten (Girlanden fürs Gartenfest), Kosmetiktaschen, Christbaumschmuck und Blumenampeln. Der Renner sind die waschbaren Abschminkpads (auf einer Seite aus Verschnittresten, auf der anderen aus hochwertigem Frotteestoff produziert). Denn diese sind nicht nur nachhaltig hergestellt, sondern machen die Marktbesucher selbst zu nachhaltig Handelnden, Tag für Tag im Badezimmer. Zurzeit wird an einer Geschenkverpackung aus Stoff gearbeitet. Wer weiß, vielleicht läuft diese Idee schon bald den Pads den Rang ab.

So lautet unser Händlerprofil auf der Marktplaner-Seite: www.diemarktplaner.de/katholische-kirche.

Auf dem Wochenmarkt **Die Dicke Linda** auf dem Kranoldplatz sind wir am **11.09., 09.10. und 13.11.2021, jeweils von 10 bis 16 Uhr**, und auf der Weihnachtlichen Linda am **11.12.2021, von 10 bis 18 Uhr**. Im Jahr 2022 werden wir weiterhin auf dem Markt sein.

Wir freuen uns über Besuche und Unterstützung.

Der Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Der Rixdorfer Weihnachtsmarkt soll 2021 wieder stattfinden. Möglicherweise mit weniger TeilnehmerInnen. Aber auf dem Richardplatz im Herzen unserer Pfarrei – und daher sind wir auch dabei, wenn uns kein Lockdown einen Strich durch die Rechnung macht:

Fr 03.12.2021, 17 bis 21 Uhr

Sa 04.12.2021, 14 bis 21 Uhr

So 05.12.2021, 14 bis 20 Uhr

Suche

Wir suchen ausrangierten Christbaumschmuck, den wir zu neuen Sets zusammenbringen und verkaufen können. Zusätzlich ergänzen wollen wir diesen durch neu gebastelten Schmuck wie Upcycling-Notenblätter-Engel oder Strohsterne oder Sterne aus Papier. Wer sich beteiligen möchte, darf gerne die Spenden im Pfarrbüro abgeben. Herzlichen Dank!

Weiterhin freuen wir uns über HelferInnen für unser Set Küche (mit einfarbigen gehäkelten Topflappen im Format 18 x 18 cm, ohne Schlaufen, aus dickem Baumwollgarn) und für unser Set Bienenweide – dafür suchen wir Blumen-/Kräuter-Sämereien und Material für Insektenhotels.

Workshops

Wir laden zu ein paar wenigen Terminen ein, die nach den dann geltenden Corona-Regeln stattfinden.

Die Workshops sind offen für alle Interessierte, bieten außerdem Raum für Begegnungen von Menschen aus den Gemeinden und darüber hinaus. Wir bitten um Anmeldung.

Anna S. Augustin

Filzen – Waschkissen aus Duft und Wolle

Aus Seifen und ungesponnener Wolle filzen wir mit warmem Wasser schöne Waschkissen. Gemeinsam um einen Tisch sitzend oder stehend, gibt es Raum für Geselligkeit trotz Einhaltung der Abstandsregel. Zum Schutz der Kleidung bringt bitte eine Schürze und ein Handtuch mit. Und etwas Geduld beim Filzen.
Ansprechpartnerin: Almyra Weigel (Künstlerin), orga.rix@gmx.de
Termin: **Do 09.09.2021, um 18 Uhr**
Ort: St. Richard, Schudomastraße 16, im Garten oder gut durchlüfteten Pfarrsaal

Zuschnitte für Näharbeiten

Wer dabei mitwirken möchte, ist herzlich willkommen! Für eine Stunde oder drei oder mehr.
Termin: **Sa 25.09.2021, von 11 bis 18 Uhr**
Ort: St. Richard, Schudomastraße 16, im gut durchlüfteten Pfarrsaal

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 22

Eintüten, Etikettieren

Wer dabei mitwirken möchte, ist herzlich willkommen! Für eine Stunde oder drei oder mehr. Wir freuen uns über Hilfe beim Verpacken, Kleben, Tackern, Bemalen und Sortieren, Beschriften und Zusammenstellen des Christbaumschmucks.
Termin: **Sa 06.11.2021, von 11 bis 18 Uhr**
Ort: St. Richard, Schudomastraße 16,
im gut durchlüfteten Pfarrsaal

Nähen – Kleine Unikate aus Stoff

Momentan ist kein Workshop-Termin geplant. Aber: Wer kann vorbereitete, zugeschnittene Stoffe zuhause nähen?
Vor allem die Stoff-Geschenkverpackungen aus alten Tischdecken, Vorhängen, Bettwäsche … Die/der melde sich bitte!

Unsere E-Mail-Adresse ist orga.rix@gmx.de – Kontakt zu uns ist aber auch unter Angabe von Name und Kontaktmöglichkeiten unter 030 68 89 12 0 (St. Clara, mit AB) möglich. Weitere Informationen in den Vermeldungen, Aushängen und auch über Facebook www.facebook.com/KathKircheNordNeukoelln

MitschreiberInnen gesucht

Für die Redaktionsarbeit suchen wir Menschen, die sich gerne in unserer Runde einbringen wollen und können. Umfang: Dabei handelt es sich um das Teilnehmen an der Redaktionssitzung (ein Termin á zwei Stunden pro Ausgabe), Schreiben von ca. ein bis zwei Texten pro Ausgabe, das regelmäßige Checken und Beantworten der E-Mails während der Korrekturzeit. In manchen Fällen noch Rücksprache in die Gemeinde, zum Beispiel Anfrage von Artikeln.

Wir freuen uns über interessierte Zuschriften!

redaktion.nordlicht@gmx.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

am 1. Sonntag im Monat in St. Christophorus Kinder-Kirche

am 2. Sonntag im Monat in St. Clara

am 3. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Christophorus (s. o.)
und Kinder-Kirche in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Richard
und Kinder-Kirche in St. Clara

WORTGOTTESFEIERN

am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und in St. Christophorus

am 2. Sonntag im Monat in St. Richard

am 3. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 4. Sonntag im Monat in St. Eduard

Zu Coronazeiten gibt es jeden Sonntag in St. Christophorus einen Koinonia-Gottesdienst nach 1 Kor 14, 26 – 33.

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Ökumenisches Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat **um 18 Uhr** in St. Christophorus, Nansenstraße 4 – 7

Hl. Messe im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat donnerstags **14.30 Uhr**, Termine: **momentan keine Termine**

Wortgottesdienst im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat freitags **10.30 Uhr**, Termine: **10.09./15.10./12.11.2021**

Ins **Erich-Raddatz-Haus**, Sonnenallee 298, und ins **domicil**, Mörikestraße 7, bringt Frau Patermann monatlich die Krankenkommunion.

Ökumenischer Gottesdienst in der Casa Reha, Roseggerstraße 19, **um 10.30 Uhr**, Termine: letzter Mittwoch im Monat
(nicht unter Corona-Einschränkungen)

ERNTEDANK (SO 26.09./03.10.2021)

Am 26.09.:

11.00 St. Richard Open-Air-Familiengottesdienst, anschl. gem. Essen

11.00 St. Clara Festgottesdienst mit der Kita

19.00 St. Clara Festgottesdienst

Am 03.10.:

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

10.00 Gemeinsamer Erntedankgottesdienst auf dem Kranoldplatz

ALLERHEILIGEN (MO 01.11.2021)

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

19.00 St. Christophorus Festgottesdienst

ALLERSEELEN (DI 02.11.2021)

10.00 St. Eduard Hl. Messe mit Totengedenken

19.00 St. Richard Hl. Messe mit Totengedenken

19.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier mit Totengedenken

SchülerInnen-Tag zu Allerheiligen

Mo 01.11.2021 in St. Clara

Der Senat gibt euch frei, um den Festtag zu feiern.
Wir informieren rechtzeitig durch Flyer und Plakate:

- Wann es losgeht und wann Schluss ist.
- Wo es Treffpunkte zum gemeinsamen Gang nach St. Clara.
- Was du mitbringen sollst.

Wir freuen uns auf diesen besonderen Tag.

BESONDERE GOTTESDI

St. Christophorus

Solange die Corona-Distanz-
um 11.30 Uhr bei Bedarf ein
Koinonia-Gottesdienst nach

So 05.09.2021, 10.00
Aussendung Freiwilliger de

So 12.09.2021, 10.00
Segnungsgottesdienst zum
für alle NeustarterInnen

So 19.09.2021, 11.30
Gottesdienst zum neuen Ki
mit anschließender Turmbe

Sa 09.10.2021, 18.00
Pallottinischer Unio-Gottes

St. Clara / St. Eduard

ED So 10.10.2021, 09.30
Eduard-Müller-Gedenkgotte

St. Richard / St. Anna

RI So 26.09.2021, 11.00 E
zusammen mit der Kita, an

ROSENKRANZANDACH

Do 19.00 St. Christophorus

Mi 18.00 St. Clara/St. Eduard/

Fr 14.30 St. Eduard

GRÄBERSEGNUNG

Zeiten und Orte werden noch

IENSTE

Regeln gelten, gibt es sonntags
e Wort-Gottes-Feier oder einen
1 Kor 14, 26-33.

r Aktion Sühnezeichen

neuen Schuljahr

ta-Jahr
esteigung

dienst

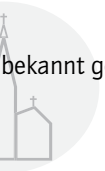
esdienst und Patronatsfest

Erntedank auf dem Parkplatz –
schl. gemeinsames Essen

TEN

/**St. Richard** (am 06.10. St. Anna)

bekannt gegeben.



KOLLEKTENPLAN:

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der Pfarrei Heilige Drei Könige gesammelt.

Sa/So 11./12.09.2021
55. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel.

Sa/So 18./19.09.2021
Caritassonntag: zur Förderung der Caritasarbeit.

Sa/So 16./17.10.2021
Für den Umbau der St.-Hedwigs-Kathedrale.

Sa/So 23./24.10.2021
Weltmissionssonntag: MISSIO-Kollekte.

Sa/So 30./31.10.2021
Für unsere katholischen Schulen.

Di 02.11.2021
Für die Priesterausbildung in Osteuropa.

Fr 05.11.2021
Bernhard-Lichtenberg-Kollekte.

Sa/So 13./14.11.2021
Zur Förderung der Caritasarbeit.

Sa/So 20./21.11.2021 Diaspora-Sonntag:
Für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken.

Sa/So 04./05.12.2021
Für familienlose Kinder und Waisenkinder.

ORT KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Allgemeine Soziale Beratung in Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Alter St.-Michael-Friedhof	Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin
bärenstark ins Leben • Kind im Blick	Briesestraße 15, 12053 Berlin
BeSoWo – Standort Neukölln – Betreutes Wohnen	Sonnenallee 311– 313, 12057 Berlin
CARIsatt – Nachbarschaftstreff und Nähprojekt Neukölln Doreen Nieswand	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin-Neukölln
Frauentreffpunkt – Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
Frühe Hilfen – Ambulante Erziehungshilfe ohne Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe	*Siehe Frauentreffpunkt*
JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge	Kranoldstraße 22, 12051 Berlin
Katholische Schule St. Marien – ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Katholische Schule St. Marien – Gymnasium	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kinder- und Jugendhaus St. Josef Kita St. Josefsheim	Delbrückstraße 24, 12051 Berlin
Kita St. Christophorus | Kita St. Clara | Kita St. Richard	*Siehe Seite 56*
Offenes Herz e. V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Ökumene: Ev. Kirchenkreis, Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Pallotti-Mobil und Forum Asyl	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
salida. Caritas-Nachsorge	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
Schwangerschaftsberatung Lydia	Siehe Frauentreffpunkt
SOLWODI Berlin e. V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

	TELEFON / E-MAIL
	Tel. (+49) 30 66 63 37 90, asb-neukoelln@caritas-berlin.de
	verwaltungsleiter@hedwigs-kathedrale.de
	keil@skf-berlin.de
	besowo-nk@diakoniewerk-simeon.de
	Tel. (+49) 30 5 87 99 67 40, Funk 0162 2 56 25 81, carisatt@caritas-berlin.de
	ihrlich@skf-berlin.
	ihrlich@skf-berlin
	Tel. (+49) 30 91 56 67 20, info@jack-berlin.or
	schulleitung-iss@marienschule-berlin.de
	schulleitung@marienschule-berlin.de
	m.kiessig@stjosefkinderheim.de
	Tel. (+49) 30 68 08 44 11
	info@evkg-rixdorf.de
	l.eichert@christophorus-berlin.de
	Tel. (+49) 30 62 98 26 45, Fax (+49) 30 62 98 26 46, Funk 0160 6 12 56 30 pallottimobil@christophorus-berlin.de
	Tel. (+49) 30 66 63 36 76, Fax (+49) 30 66 63 36 77, salida-nachsorge@caritas-berlin.de
	ihrlich@skf-berln.de
	Tel. (+49) 30 81 00 11 70, Fax (+49) 30 8 10 01 17 19, berlin@solwodi.de

Gebetsmeinung des Papstes

SEPTEMBER 2021

Universale Gebetsmeinung –
Um umweltbewusst nachhaltigen Lebensstil
Beten wir, dass wir alle mutige Entscheidungen für einen einfachen und umweltbewusst nachhaltigen Lebensstil treffen und uns über die jungen Menschen freuen, die hierin ganz entschieden leben.

OKTOBER 2021

Gebetsmeinung für die Ausbreitung des Gottesreiches –
Um missionarischer Jünger
Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.

NOVEMBER 2021

Universale Gebetsmeinung –
Für Menschen, die unter Depressionen leiden
Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

Zum Geistlichen Gespräch

Das Geistliche Gespräch pausiert derzeit.

Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm

(1. Brief des Johannes 4,16 b)

Foto: eingereicht von Lydia Lux

Liebe Gemeinden,

es freut mich sehr, dass ich mich heute bei Euch als neues Gemeindemitglied vorstellen darf. Am 4. Juli durfte ich in der St.-Richard-Kirche von Pater Kalle Lenz das Sakrament der Taufe und Firmung empfangen und bin noch immer ganz berührt in Erinnerung an dieses Ereignis und den vorangegangenen Weg.

Mein Name ist Lydia Lux, ich bin 31 Jahre alt, lebe mit meinem Partner in Neukölln und habe nach verschiedensten beruflichen Erfahrungen nun meine(n) Herzens-Beruf(ung) als Erzieherin in einer Kita gefunden. Vor über neun Jahren bin ich aus Leipzig hergezogen und habe einen alles andere als geraden Lebenslauf hingelegt, mit vielen Höhen und Tiefen. Atheistisch aufgewachsen, habe ich „die Kirche" meist sehr kritisch be- und auch verurteilt, insbesondere in ihrem historischen Kontext und den teils heute noch festgefahrenen Strukturen. Als meine geschiedenen Eltern und mein Bruder jeweils unabhängig voneinander alle drei zum Glauben gefunden haben, war ich äußerst verwirrt und sogar noch mehr abgeschreckt. Verrückt ... hielt ich mich doch eigentlich für einen offenen und toleranten Menschen, lehnte ich zunächst wie im Trotz jeglichen Bezug zu Kirche und Gott vehement ab ...

Und doch ... schon als Kind habe ich geglaubt ... an die Liebe! Und besonders in schweren Stunden habe ich gebetet ... gehofft, dass alle Lebewesen auf Erden in Frieden leben können.

Eines Tages bin ich doch einmal zuerst mit meinem Vater, dann mit meiner Mutter zum Gottesdienst ihrer katholischen Gemeinde gegangen. Dort überkam mich vollkommen unvorbereitet ein inneres Gefühl, das sich kaum beschreiben lässt, die Tränen liefen mir, als würde ich zum ersten mal richtig fühlen und endlich ankommen ...

Nach diesem Erlebnis suchte ich eines Sonntags den Gottesdienst in St. Richard auf und hörte zum ersten Mal Kalle predigen. Dort wurden meine Vorurteile so schnell und stark über den Haufen geworfen, dass ich es kaum fassen konnte. Da wurde ganz lebensnah gepredigt von Nächstenliebe, Toleranz und Vergebung, gesungen von Hoffnung und Barmherzigkeit und all dies mit einer Lebendigkeit, Freude und Authentizität, die mich immer noch vollkommen begeistert und tief berührt! Es war, als würde mir aus dem Herzen gesprochen werden, all das, was mich ausmacht, habe ich hier wieder gefunden ... und noch viel mehr.

Hinzu kommt, dass in den drei katholischen Kirchen, die ich bis dahin kennenlernen durfte, sich eine bunte Vielfalt an Menschen die Hand zum Zeichen des Friedens gab.

Seitdem besuche ich die Jüngerschaftsschule, die von Kalle und Lissy angeboten wird.

Dort lernte ich ... ja fühlte ich auch, was katholisch bedeutet: „Allumfassend"! Das zeigt, dass es nicht um Ausschluss, sondern ganz im Gegenteil, um Gemeinschaft und Einigkeit geht! Gottes Liebe ist für jeden Menschen da und jedeR darf auf seine Gnade und Barmherzigkeit hoffen! Kirche ist für mich vor allem die Gemeinschaft in Christus, der lebendig bei uns ist durch den heiligen Geist! Der katholische Glaube ist also ein lebendiger Glaube, in welchem wir durch Nächstenliebe handeln. All dies erlebe ich in unserer Pfarrei Hl. Drei Könige! Hier bewirkt eine so vielfältige, fröhliche und herzliche Gemeinde Tag für Tag Gutes. Ganz konkret sah ich bisher, wie im „Forum Asyl", im „Nachtcafé" und bei „Essen ist fertig" sowohl verschiedenen Menschen Chancen und Hilfe geboten wird als auch die Hoffnung und Freude, die in den Herzen aller wächst!

Ich danke Gott für all die Erlebnisse und Begegnungen, welche mich hierher geführt haben. Hierher ... das bedeutet:

Zum Glauben an unseren unendlich liebenden Gott und an eine so herzliche, offene, vielfältige Gemeinde, die Nächstenliebe aktiv lebt und gestaltet!

Dass Gott schon damals in meinem kindlichen Glauben an die Liebe da war und meinem Gebet zugehört hat, davon bin ich heute überzeugt. Vielmehr noch, Gott ist Liebe! Und wir dürfen in und mit dieser Liebe Gottes leben, mit ihm in Beziehung treten und auf seine Barmherzigkeit vertrauen! Das ist wunderbar, und dafür bin ich unendlich dankbar!

Lydia Lux

Liebe LeserInnen,
liebe Gemeindemitglieder!

Wenn Sie möchten, dass Ihre Geburtstage, Todesfälle und Sakramente im Nordlicht (im gedruckten Heft und auch in der Online-Version) veröffentlicht werden, so geben Sie im Pfarrbüro bitte die Einwilligungserklärung ab.

Anna S. Augustin

Pallottinischer Unio-Abend

Sa 9. Oktober 2021, 18 Uhr Gottesdienst

Anschließend zeigen wir den Film

Heilig Geist Power – auf der Suche nach dem „Mehr"

über unsere Studienreise nach Korea vor genau 10 Jahren,
die uns bis heute tief bewegt.

Wir wollen uns austauschen, welche Impulse wir heute brauchen **für die Zukunft der Kirche**. Und neu nach den **Geheimnissen des Reiches Gottes** suchen und fragen.

Herzliche Einladung an alle Interessierte!

Das Unendlichkeits-Zeichen ist das Lieblingszeichen von Vinzenz Pallotti (1795 – 1850) für die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes.

Adresse: St. Christophorus, Nansenstraße 4 – 7

UN Nachhaltigkeitsziele

Die Vereinten Nationen haben 2021 zum Internationalen Jahr des Obstes und Gemüses erklärt.

Ziel ist es, die internationale Gemeinschaft erheblich zu sensibilisieren für die Themen Ernährung, körperliche Aktivität und Gesundheit, die nachhaltige Erzeugung und den nachhaltigen Konsum von Obst und Gemüse, und um weltweit Ernteverluste und Lebensmittelverschwendung zu verringern.

Mehr unter: https://undocs.org/A/RES/74/244

Leben im Rhythmus der Zeit

Alles hat seine Zeit,
seinen urewigen Rhythmus:
Auf und Ab,
Kommen und Gehen,
Anfang und Ende.

Zeit, mich zu füllen,
um mich zu verströmen.

Zeit auszuruhen,
um entschlossen zu handeln.

Zeit zuzuhören,
um offen zu sprechen.

Zeit, traurig zu sein,
um trösten zu können.

Zeit, Schmerz zu fühlen,
um Schmerz zu verstehen.

Zeit, Liebe zu empfangen,
um Liebe zu geben.

Zeit zu blühen,
um Frucht zu tragen.

Mein Leben
im Rhythmus der Zeit:
Hoch und Tief,
Suchen und Finden,
Anfang und Ende.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de

Fotografin: Anna S. Augustin

Im Juli und August waren wir wieder vor der BETHLEHEMSKIRCHE zu finden. Einmal in der Woche feinste Live-Musik. Querflöte, Geige, Saxophon, Percussion, Gitarre und Fagott – unsere MusikerInnen waren großartig! Die Instrumente wurden erklärt und von Mozart bis Michael Jackson war alles Mögliche zu hören. Die Kinder wie die Erwachsenen hatten großen Spaß beim Zuhören. Der Platz vor der Bethlehemskirche war gut gefüllt, mit kleinen KünstlerInnen, die ihre Werke an der Tafel für alle gut sichtbar malten.

„Hör mal den Sommer" war das Motto.

Es ist wirklich wunderbar, dass wir in der Ökumene etwas so Schönes für die Menschen hier im Kiez auf die Beine stellen. So geht das DANKESCHÖN der Besuchenden an alle, die mitgewirkt oder das ganze finanziell unterstützt haben.

Fotografin:
Christiane Richter

Für die Kiezökumene
und das Team der Mitarbeitenden:
Christiane Richter,
Evangelische Kirchengemeinde Rixdorf

Oktober

All die guten Gaben: Sukkot beziehungsweise Erntedankfest.

Eine christliche Stimme

Zum Erntedankfest sind die Kirchen und Altäre mit allerlei Früchten des Feldes bunt geschmückt. Gottes reichhaltige Schöpfung wird sicht- und greifbar. An diesem Fest steht der Dank für die Gaben der Natur im Mittelpunkt. Dahinter steht die Erfahrung, dass sich der Mensch nicht sich selbst verdankt. Die christliche Tradition sieht – ebenso wie die jüdische Tradition – Gott als den Schöpfer der Welt, der ihr Leben und Nahrung schenkt. Gleichzeitig erinnert das Fest daran, dass die Gaben der Schöpfung gerecht verteilt werden sollen.

In der liturgischen Feier des Erntedankfestes werden die Erntegaben, die den Altar schmücken, gesegnet, wird für die Ernte gedankt und um ein solidarisches Miteinander mit den Notleidenden gebetet. Im Anschluss werden die Gaben, die den Altar schmücken, häufig an bedürftige Menschen verschenkt.

Neben den Gottesdiensten ist das Erntedankfest von einem sehr reichen und regional unterschiedlichen Brauchtum geprägt. So gibt es Umzüge, Prozessionen und Erntetänze sowie Stadt- oder Dorffeste, bei denen das gemeinsame Essen und Trinken eine große Rolle spielt.

Dr. Christiane Wüste,
Referentin für biblische und liturgische Bildung
Haus Ohrbeck

Eine jüdische Stimme

Bunt geschmückte Laubhütten, aus denen das Klappern von Geschirr und Singen nach draußen dringen, sind das Zeichen für Sukkot. Dieses siebentägige Fest mit seinen vielen Farben und Symbolen wirkt wie ein Kontrast zu den gerade erst zu Ende gegangenen Hohen Feiertagen ganz in Weiß. Und doch führt uns auch das sinnenreiche Sukkot vor Augen, dass wir nicht die Kontrolle über unser Leben haben und wie wenig in unseren Händen liegt. Darum erinnert uns die Nachahmung der provisorischen Behausungen während der Wüstenwanderung daran, dass wir auf den Schutz Gottes angewiesen sind. Die Wände der Laubhütte sind dünn, durchlässig zur Welt, man hört alle Geräusche ringsum, und sie bieten keinen Schutz gegen Kälte und Gefahren.

Sukkot drückt auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, erst jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen – Familie, Freunde und Nachbarn, aber auf eine imaginäre Weise gesellen sich zu uns auch bedeutende Gestalten der Bibel und der jüdischen Geschichte. Sie alle helfen uns, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und sich über den Reichtum in unserem Leben zu freuen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Leben, das auch weit über den Tod hinaus noch Früchte trägt:

Am **13.09.2021**, dem „Tag des Testaments", bietet der Caritasverband Berlin **von 10 bis 16 Uhr** eine Telefonsprechstunde unter 030 6 66 33 11 44 an.

Frau Windeck informiert zu den Fragen „Wie schaffe ich es, dass durch mein Testament kein Streit entsteht?" und „Wie kann ich durch mein Testament auch nach meinem Tod Gutes tun?" Am gleichen Tag ist eine kostenlose telefonische Testaments-Erstberatung durch eine Rechtsanwältin möglich.

Ab Oktober sind wieder Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Erben/Vererben geplant. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben: Informationen und Voranmeldungen unter 030 6 66 33 11 44 Caritasverband für das Erzbistum Berlin, Vorsorge im Alter.

47. Interkulturelle Woche 2021 in Berlin

Das Motto für 2021: #offen geht

13. September – 4. Oktober 2021

www.interkulturelle-woche-berlin.de

Gruppen & Kreise

Alle nachfolgenden Treffen sind erst bei entsprechenden Senatsvorgaben wieder möglich! Bitte informieren Sie sich auf den Homepages oder durch Aushänge und Vermeldungen!

▶Eltern-Kind-Gruppe
Mi/Fr **von 10 bis 12 Uhr**,
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

▶Gemeinsam Kultur erleben
Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jedeR.

Da hoffentlich alle gesund und geimpft sind, starten wir nach langer Pause neu. Um gemeinsam weitere Aktivitäten zu besprechen, treffen wir uns am **So 19.09.2021** nach der 11-Uhr-Messe im Pfarrhof von St. Clara zu Kaffee und Kuchen.

Kontakt: Katholische Pfarrei St. Clara
www.sankt-clara.de, buero@sankt-clara.de,
Tel. 030 68 89 12-0 oder Monika Laßmann,
familie.lassmann@t-online.de;
Gabriele Pluhatsch,
gabriele.pluhatsch@web.de

▶Familienkreis III in St. Clara
Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 6 84 64 72,
Treffen nach Vereinbarung

▶30er-Gruppe
Wir sind eine „bunte" Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß.

Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt: Karmen Scheidler,
Tel. 030 62 73 06 92 17,
Familie Fierdag, hanno@fierdag.de

Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

Ökumene

Ökumene rund um den Kranoldplatz
Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 6 84 69 02

▶Taizé-Gebet
Jeweils am letzten Freitag eines Monats **um 18 Uhr** in St. Christophorus, Nansenstraße 4 – 7

Besuchsdienste

▶Geburtstags- und Krankenbesuche
u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten, Thomas Christel, Kalle Lenz

Kirchenreinigung

▶**St. Clara** Reinigung der Kirche
Wir suchen Hände, die zupacken.

▶**St. Christophorus**
jeden zweiten Samstag-Vormittag

▶**St. Richard**
Aktionstag **Sa 09.10.2021, 10 bis 13 Uhr**

Café

▶**Sonntäglicher Gemeindetreff**
nach der 11-Uhr-Messe in **St. Clara**

▶**Sonntäglicher Gemeindetreff**
nach der Messe in **St. Eduard**

▶**Sonntagscafé**
nach der Messe in **St. Richard**

▶**Sonntagsrunde**
nach der Messe in **St. Christophorus**

▶**Café Christophorus**
Mi 15 Uhr Heilige Messe,
anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal
bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!
Bärbel Mayer und Team

▶**Bier nach 8**
sonntags nach der 19-Uhr-Abendmesse Beisammensein am Feuer im Hof von St. Clara

Sport & Spiel

▶**Tischtennis in St. Richard**
Di 15 Uhr im Gemeindesaal.
Herr Zyweck, Tel. 030 5 32 56 19

▶**Basketball mit St. Christophorus**
Sa (vor-) mittags Donaustraße 58 – ob und wann genau über Mail-Verteiler Kalle Lenz, pallottis@christophorus-berlin.de

Gremien

▶**St. Richard Gemeinderat**
Do 30.09.2021, 19.30 Uhr

▶**St. Clara Gemeinderat**
Mi 17.11.2021, 19.00 Uhr, online
oder im Gemeindehaus St. Clara

▶**St. Christophorus Gemeinderat**
Di 14.09.2021, 19.30 Uhr

▶**Pfarreirat**
Di 16.11.2021, 19.30 Uhr,
Ort bitte der Einladung entnehmen

Vereine & Verbände

▶KAB –
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben – politisch engagiert – praktische Bildung – gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche Einladung!

Angebot/ Einladung:
Jeden **Do 19 Uhr** nach der Offenen Kirche – Rosenkranzgebet mit KAB.

Bis auf Weiteres keine gemeinsamen Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

▶Kolpingsfamilie St. Christophorus
Verantwortlich leben – solidarisch handeln

Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

▶Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard

Kontakt: Norbert Körner,
Tel. 030 6 81 34 01, vinzenz@steduard.de

Verein der Freunde und Förderer der katholischen St. Christophorus-Kirche e. V.
Spendenkonto: Berliner Volksbank
BIC BEVODEBBXXX
IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03
Schatzmeister: Steffen Gebauer
Vorsitzender: Thomas Ruggiero

Bau- und Förderverein der katholischen Pfarrei St. Richard e. V.
Spendenkonto: Pax-Bank
BIC GENODED1PAX
IBAN DE55 3706 0193 6006 2300 14
Schatzmeister: Bernhard Sablinski
Vorsitzender: Bernhard Rogacki

Musik

▶Kirchenchor St. Clara
Probe **Do 19.30 Uhr** im Gemeindehaus,
Chorleiter Matthias Sars

▶St. Christophorus Kirchenchor
Mo 20 bis 21.30 Uhr,
Chorleiter Hanno Fierdag

▶Laudate –
einfache mehrstimmige Lieder.
Nach Absprache gelegentlich sonntags 8.45 Uhr Probe, 9.30 Uhr Singen im Gottesdienst.

Kontakt: Monika Patermann,
patermann@st-richard-berlin.de
Tel. 030 68 05 70 25

Solidarisch & sozial

▶Forum Asyl mit St. Christophorus
je nach Bedarf. Nieves Kuhlmann, Lissy Eichert, Peter Becker. Herzliche Einladung – wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

▶Wärmestube St. Richard
Ab Ende Oktober, dem **29.10.**, findet eine Wärmestube in St. Richard statt. Coronabedingt entfällt auch in diesem Jahr die Notübernachtung.

Dafür wird die Wärmestube obdachlosen Menschen einen Aufenthalt bei Heißgetränk und einem einfachen warmen Essen bieten. Das Verweilen wird entsprechend der Hygiene-Regeln ermöglicht.

Immer **freitags 15.30 bis 19 Uhr**.
Um 19.15 Uhr gibt es die Möglichkeit zum Abendgebet in der Kirche.

▶Kleiderkammer in St. Clara
ist wieder geöffnet, aber nur mit Einschränkungen. Bitte nur mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 030 68 89 12 20

▶„Essen ist fertig!" Ab dem **18.08.** beginnt eine neue Runde der Essensausgabe für arme und bedürftige Menschen an drei Tagen der Woche: Ausgabe an der Freiluftstation auf dem Sportplatz St. Christophorus, Eingang Nansenstraße 7. **Mi und Do 12.30 bis 14 Uhr, So 15 bis 17.30 Uhr**.

▶Besuch am Zoo
Besuch von obdachlosen und armen Menschen am Zoo, um ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, wöchentlich **Sa 18 Uhr** Suppe kochen in der Gemeindeküche, 21.15 Uhr zurück. Kalle Lenz

Gottesdienstvorbereitung

▶Kindergottesdienste in St. Clara
nach Vereinbarung. Kontakt: Christiane Pohl

▶Familien-Liturgie-Gruppe in St. Richard, im Neuaufbau, Kontakt: Monika Patermann, Tel. 030 68 05 70 25

▶Kinderkirchenteam in St. Richard,
im Neuaufbau, Kontakt: Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de oder Tel. 030 68 05 70 25

▶Kinderkirche in St. Christophorus
nach Gottesdienst am 3. Sonntag oder nach Vereinbarung. Kontakt: Anna und Martin Marx, Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u. a.

▶Das nächste Treffen **Wort-Gottes-Feier** ist am **Do 02.12.2021, um 19.30 Uhr** in St. Christophorus. Lissy Eichert, Hanno Fierdag, Michael Wolters – Austausch und Inspiration – offen für Interessierte und Engagierte aus Nord-Neukölln.

▶Liturgische Dienste

St. Clara, Mi 01.12.2021, 19 Uhr,
Pfr. Martin Kalinowski

St. Richard, Mi 09.09.2021, 19 Uhr,
Monika Patermann

St. Christophorus, **Di 07.09.2021**,
um 19.15 Uhr mit Bibel-Impuls

Josephfrühstück

für alle Bedürftigen

jeden letzten Samstag
im Monat
von 10 bis 12.30 Uhr

im Pfarrsaal
der Kath. Pfarrgemeinde
St. Joseph
Alt-Rudow 46
12355 Berlin

Jüngerschaftsschule

mittwochs 20 Uhr –
in St. Christophorus

zu Persönlichkeitsentwicklung,
Gemeinschaftsstärkung,
Vertiefung der Gottesbeziehung
und Segen für die Welt

Lissy, Kalle u. a.

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ✆ **623 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ✆ **622 10 82**
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ✆ **691 76 74**

Katholische Kitas in Nord-Neukölln

Kita St. Richard

So bunt wie der Kiez

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Musik, Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 70 betreuten Kinder lieben ihren großen Garten. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

Schudomastraße 15, 12055 Berlin,
Tel. 030 6 84 57 25,
Alexandra Bachmann

Kita St. Christophorus

Als „Haus im Grünen" ist unsere Einrichtung eine wohltuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seinen Bedürfnissen.

Nansenstraße 7, 12047 Berlin,
Tel. 030 6 23 40 37,
Wiebke Finkenbusch

Kita St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen.

Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin,
Tel. 030 6 86 52 13,
Claudia Tysiac

Ministranten

St. Clara
1. Samstag im Monat 10.30 Uhr
N. N.

St. Christophorus
Fr 16 Uhr
Antonia Wolters, Jakob Bluhm, Tomáš Wagner

St. Richard
einmal monatlich samstags
Kontakt: Monika Patermann

Kindergruppen

St. Christophorus
Kinder-Kirche für 5- bis 9-Jährige
in der Kirche
Do von 15.30 bis 16 Uhr
Kalle Lenz SAC mit Team

Offener Spieletreff
für Jungs und Mädchen
ab dem 4. Schuljahr
Fr von 16.30 bis 17.30 Uhr
Team der GruppenleiterInnen

Kinder über Früchte – im Kindergarten gefragt

‚Ich habe einen Baum, der hängt voll der schönsten Früchte!" Was sind denn das für Früchte?" „Das weiß ich nicht. Der Baum wurde gepflanzt, als ich geboren wurde."
Bart, 4 Jahre

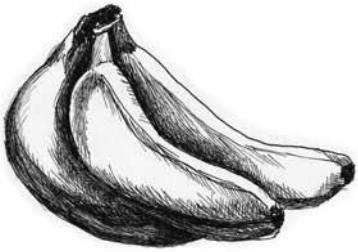
„Ich mag Erdbeeren und Kirschen, weil sie so saftig sind und lecker schmecken."
Neela, 5 Jahre

„Ich mag Erdbeeren und Himbeeren – aber nur, wenn sie nicht zu süß sind."
Carl, 5 Jahre

„Wir brauchen Früchte, um zu leben und gesund zu bleiben."
Adam, 4 Jahre

„Ich liebe Bananen, die sind so süß."
Nick, 6 Jahre

Bei einer darauf folgenden Diskussion, warum die Banane krumm ist … „Weil es eben eine Banane ist."
Elissa, 4 Jahre



„Erst wächst sie zum Boden, und dann zur Sonne."
Neela, 5 Jahre

Erstkommunion-Weg in St. Christophorus

Wir treffen uns mit den Kindern des 4. Schuljahres und ihren Eltern
am Freitag, 10.09.2021, um 16.30 Uhr zum Info-Treffen.
Die Kommunion-Treffen sind dann immer freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr.

St. Christophorus, Nansenstraße 4 im kleinen Pfarrsaal

Fotograf: Tomáš Wagner

Mit dem Motto „Der vierte König" verbrachten wir zum zweiten Mal unser alljährliches Sommerprogramm coronabedingt in Berlin.

Als Reisende, unterwegs mit dem vierten König, durchquerten wir Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter mit Azubis und Kindern für eine Woche täglich neue Welten, meisterten Herausforderungen und spielten von morgens bis abends an allen fünf Gemeinden unserer Pfarrei. In festen Gruppen über die Woche hinweg, suchten wir bei St. Richard in Atlantis beim Chaos-Spiel nach dem Herzen der Stadt, durchkreuzten bei St. Eduard den Märchenwald und entflohen in St. Anna dem Labyrinth Abstraktomanias. Schließlich bauten wir eigene Städte im antiken Babylon bei St. Clara und halfen als Detektive im Olymp Aphrodite bei der Suche nach ihrem verlorenen Kind im nachgespielten Cuedo in St. Christophorus. Begleitet wurden wir von einem super Küchenteam um Lissy, das uns täglich ein leckeres Mittagessen brachte, und Kalle und Monika, die für jeden Morgen einen Impuls vorbereiteten und mit jeweils einer Gruppe in den Tag startete

Nach einer ereignisreichen und schnell vergangenen Woche freuen wir uns schon auf das nächste Jahr – hoffentlich wieder außerhalb Berlins! *Tomáš Wagner*

Gottesdienste

Änderungen zu Corona-Zeiten beachten.

	St. Christophorus	**St. Clara/St. Eduard**	**St. Richard/St. Anna**
	GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)		
Sa	18.00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 18.00 in St. Anna
So	10.00 Hl. Messe; 1. und 3. Sonntag WGF 11.30 Uhr Koinonia-Gottesdienst nach 1 Kor 14, 26–33	09.30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19.00 Hl. Messe in St. Clara	09.30 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Richard
Mo			
Di	06.30 bis 09.00 Offene Kirche 12.00 „High Noon"-Mittagsgebet 18.30 Vesper	16.30 Rosenkranz in St. Clara 17.00 Hl. Messe in St. Clara	18.00 bis 19.00 Offene Kirche in St. Richard
Mi	12.00 „High Noon"-Mittagsgebet 15.00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18.30 Meditation im Alltag 21.30 Pallottinisches Nachtgebet	09.30 Rosenkranz in St. Eduard 10.00 Hl. Messe in St. Eduard	
Do	09.00 Hl. Messe 12.00 „High Noon"-Mittagsgebet 15.30 Kidskirche 19.00 Rosenkranzgebet	09.00 Laudes in St. Clara	18.30 Hl. Messe oder WGF in St. Richard
Fr	12.00 „High Noon"-Mittagsgebet 18.00 Hl. Messe, am letzten Freitag Taizé-Gebet 21.00 „Heiß beten"	15.00 Hl. Messe in St. Eduard	15.00 bis 16.00 Offene Kirche in St. Richard 19.15 Abendgebet in St. Richard (ab 29.10)
	BEICHTGELEGENHEITEN		
Sa	17.15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		in St. Anna nach Vereinbarung
So		18.30 in St. Clara	in St. Richard nach Vereinbarung

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Pastoralteam: Lissy Eichert UAC, Pastoralreferentin; Martin Kalinowski, Pfarrer; Beatrice Kiesewetter, Gemeindereferentin; P. Kalle Lenz SAC, Pfarrvikar; Monika Patermann, Gemeindereferentin
Pfarrsekretärin: Melanie Steffens; **Technischer Dienst:** Thomas Büttner; **Verwaltungsleiter:** Christoph Winter; **Verwaltungsfachkraft:** Melanie Jasmand; **Kirchenmusiker:** Hanno Fierdag, Matthias Sars, Thorsten Steinhoff; **Pfarreirat Vorstand:** Hanno Fierdag, Martin Kalinowski, Monika Lassmann, Monika Patermann; **Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands:** Steffen Gebauer

Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4–7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
pfarramt@christophorus-berlin.de
www.christophorus-berlin.de

Pallottis Pater Kalle Lenz SAC
pallottis@christophorus-berlin.de
Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin)
lissy.eichert@erzbistumberlin.de

Pallotti Mobil
Nieves Kuhlmann UAC,
Mekowanent Yakob Michael UAC
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46,
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Organist/Chorleiter
Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus
Leiterin Wiebke Finkenbusch
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

Jugend/GruppenleiterInnen:
jugend@christophorus-berlin.de

Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.sankt-clara.de

2. Gottesdienststelle St. Eduard
Kranoldstraße 22–23, 12051 Berlin

Pfarrer Martin Kalinowski
Tel. 68 89 12-15, pfarrer@sankt-clara.de

Gemeindereferentin
Beatrice Kiesewetter,
Tel. 01 59 01 53 08 16
gemref@sankt-clara.de

Pastoralassistent N. N.

Kirchenmusiker Matthias Sars
kirchenmusik@sankt-clara.de

Kita St. Clara
Leiterin Claudia Tysiac
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Tel. 6 86 52 13

Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18
12055 Berlin
Tel. 6 85 10 42
www.st-richard-berlin.de

2. Gottesdienststelle St. Anna
Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindereferentin
Monika Patermann,
Tel. 68 05 70 25
monika.patermann@
erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker Thorsten Steinhoff
info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard
Leiterin Alexandra Bachmann
Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39
kita@st-richard-berlin.de

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
in **St. Clara**: Mo, Do von 9 bis 13 Uhr;
Di von 14 bis 16 Uhr
in **St. Christophorus**: Fr von 14 bis 16 Uhr
Pfarrbüro-Telefonnummer **030 6 27 30 69-0**
kath.zentralbuero@t-online.de

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier
GBI
Dieses Produkt Bär ist mit dem Blauen Eng
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.

Das Land wird seine Frucht geben, ihr werdet euch satt essen und in Sicherheit darin wohnen. (3 Mose 25,19)

Fotografin:
Anna S. Augustin